Pharmazeutiſche Zeitung.

Nro. 2.

März und April 1824.

Bücher-Ankündigungen.

In der Schöneſchen Buchhandlung in Eiſenberg iſt ſo eben erſchienen und an die Hrn. Subſcribenten verſandt worden:

Flora Jenensis

oder

Beſchreibung

der in der Nähe von Jena und einem großen Theil des Großherzogthums Sachſen-Weimar-Eiſenach und des Herzogthums Altenburg wildwachſenden Pflanzen, nebſt genauer Angabe ihrer Wohnorte, Blüthezeit, Fruchtreife, Dauer und ihres mannichfaltigen Nutzens, für angehende Aerzte, Veterinär-Aerzte, Pharmazeuten, Droguiſten, Forſtmänner, Technologen, Oekonomen, Gartenfreunde, Kaufleute, Maler u. ſ. w. Herausgegeben von Dr. Graumüller. 8. I. Bd. (30 Bogen).

Um den Ankauf dieſes, gewiß für alle auf dem Titel angeführte Perſonen äußerſt nützlichen und brauchbaren Buches, möglich zu erleichtern, ſoll der Subſcriptionspreiß 1 Thlr. ſächſ. für den Band noch bis zur Oſter-Meſſe d. J. offen bleiben, wofür es bis dahin in allen Buchhandlungen zu haben iſt; nachher aber koſtet

kostet der Band 1 Thlr. 12 Gr. Wer sich an die Verlagshandlung selbst wendet und 6 Exempl. nimmt, erhält das 7te frei. Der Betrag muß aber bei der Bestellung baar mit eingesandt werden. Auch ist dessen Handbuch der pharmazeutisch-medizinischen Botanik für Aerzte, Veterinär-Aerzte, Apotheker, Droguisten, Kaufleute u. s. w. 6 Bde. in gr. 8. noch um den Pränumerat. Preis 8 Thlr. sächs. zu haben.

Auf Ostern 1824 erscheint der dritte Jahrgang von Berzelius Jahresbericht über die Fortschritte der physischen Wissenschaften in meinem Verlag. Ich glaube das Publikum auf diese interessante Schrift des großen Chemikers der gegenwärtigen Zeit aufmerksam machen zu müssen, welche alle Entdeckungen, die im Gebiete der Physik, Chemie und Mineralogie in der cultivirten Welt gemacht werden, aufgeführt enthält. Die Darstellung ist so klar, daß auch Dilettanten wenigstens über sehr viele und gerade über die wichtigsten Gegenstände Belehrung darin finden werden. Besonders erwünscht aber dürfte diese Schrift den Herren Aerzten und Apothekern seyn, welche nicht immer Muße finden, den raschen Fortschritten dieser für sie unentbehrlichen Hülfswissenschaften durch Lesen vieler Journale zu folgen. Sie finden hier in einem kleinen Raum alles Wissenswürdige beisammen, was in den teutschen, schwedischen, dänischen, französischen

und

und amerikaniſchen Journalen zerſtreut vorkommt, und können daher in dieſen Wiſſenſchaften immer leicht auf dem laufenden bleiben. Ueberdies finden ſie keine blos hiſtoriſche Darſtellung in dieſem Bericht, ſondern zugleich, wo es nöthig iſt, eine beurtheilende, ſo daß es ihnen nicht ſchwer wird, ein eigenes Urtheil über den erzählten Gegenſtand zu fällen.

Daß dieſe Berichte, in welchen überall auf die Original-Abhandlungen, aus denen ein Auszug gegeben wird, auf das genaueſte hingewieſen wird, die vollſtändigſten Materialien zu einer neuen Geſchichte dieſer Wiſſenſchaften enthalten, verſteht ſich von ſelbſt.

Von der Correctheit darf man verſichert ſeyn, da der Druck der Schrift unter der unmittelbaren Aufſicht des Ueberſetzers, Prof. E. G. Gmelin geſchieht.

Von den beiden erſtern Jahresberichten ſind bei mir noch wenige Exemplare vorräthig; der 1ſte Jahrgang koſtet fl. 1. 12, der 2te fl. 1.

Tübingen, den 12. März 1824.

H. Laupp.

Beilage zum 14ten Stück des Schmalkaldiſchen Anzeigers.

Geſundheits-Polizei.

Nicht ſelten iſt mir die Anzeige geſchehen, daß Arzneihändler, ſogenannte Schachtelkrämer, ſich in die Herrſchaft Schmalkalden einſchleichen, und unter aller-

hand

Hand Gaukeleien, womit ſie die Einfalt des gemeinen Mannes betrügen, ihren elenden Quark, anſcheinend wohlfeil, im Grunde aber ſehr theuer verkaufen.

Allein nie hat die Polizei einem ſolchen Schachtelträger näher auf die Spur kommen können.

Die Urſache hiervon liegt darin, daß der große Haufen, in ſeiner Verſtands-Unmündigkeit, ein wirkliches Vertrauen zu ſolchen Arzneien hegt, und deswegen mit jenen Gauklern gleichſam unter Einer Decke ſpielt.

Daß hin und wieder auch Ortsvorgeſetzte die Augen zudrücken, will ich, zu ihrer Ehre, nicht glauben.

Das Ausſchreiben Kurfürſtl. Staatsminiſteriums vom 22ſten Januar l. J. will dieſem Unweſen ein Ende gemacht wiſſen, und verbietet daher ſolchen, mit Arzneiwaaren hauſirenden Ausländern den Eintritt in die Kurheſſiſchen Lande, ſelbſt der Durchgang iſt ihnen nicht geſtattet.

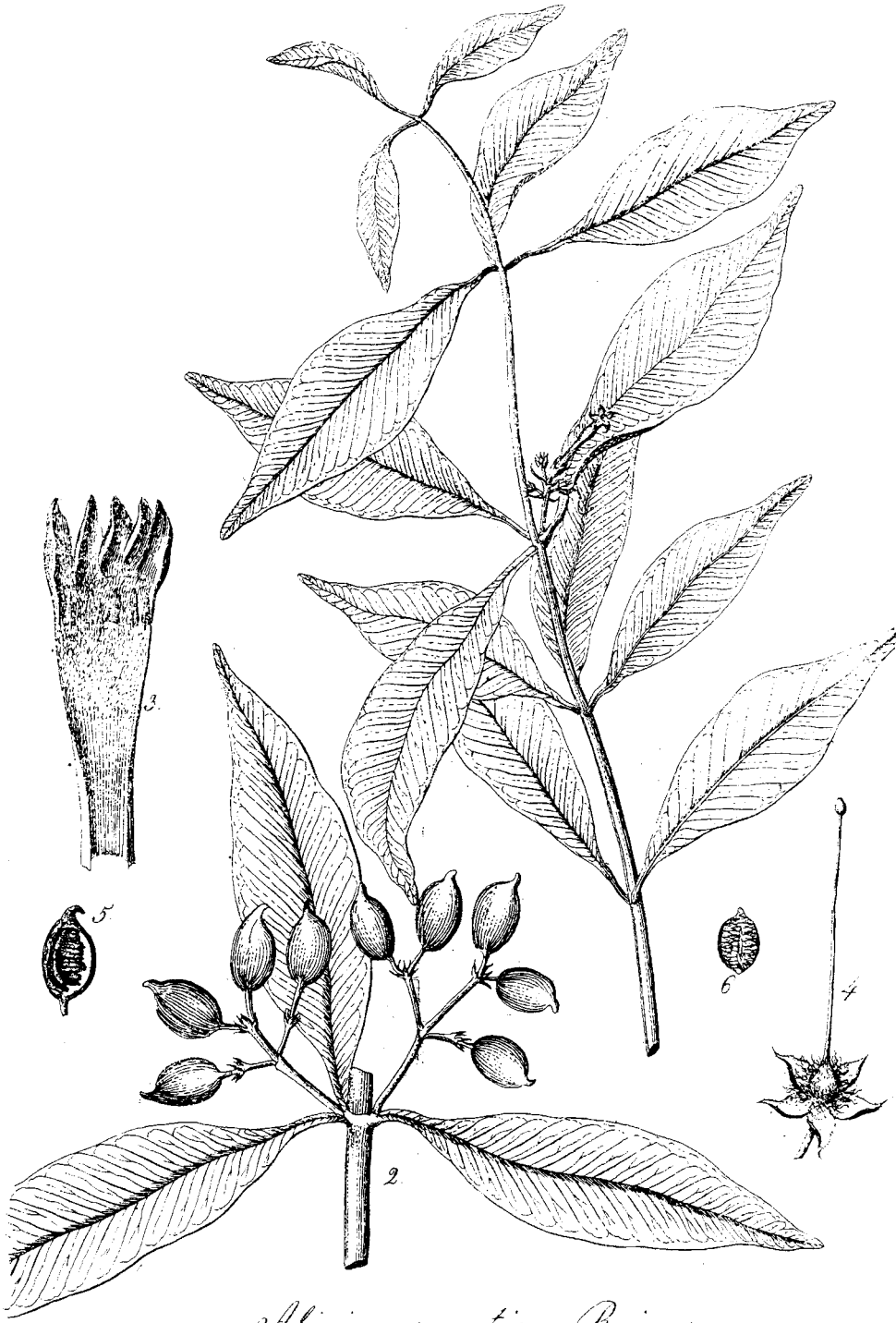
Aber auch der Ankauf ſolcher Arzneien iſt mit der Confiscation und mit polizeilicher Strafe belegt. Hüte ſich daher Jedermann vor einem ſolchen Ankaufe!

Den Herren Schultheiſen aber empfehle ich die größte Wachſamkeit gegen den Eintritt ſolcher Gaukler. Iſts den Ortsvorgeſetzten hierbei ein aufrichtiger Ernſt, ſo wird es ihnen, im Einverſtändniſſe mit unſerer thätigen Gendarmerie, ein Leichtes ſeyn, jenem Unweſen auf einmal ein Ende zu machen.

So wie wir durch Wachſamkeit und Anſtrengung ſchon längſt Wölfe und Bären vertilgt haben, ſo muß ſich von nun an in der Herrſchaft Schmalkalden kein Schachtelkrämer mehr ſehen laſſen, ohne daß er ſofort arretirt werde.

Schmalkalden, den 2. April 1824.

Der Kreisrath, Regierungsrath
Schödde.



Alixia aromatica Reinw.

F. Wild del.

A. Engels sculp.

Fig. 6.

Fig. 4.

Fig. 1.

Fig. 5.

Fig. 2.

Fig. 3.

Taf. II.

Fig. 5.

Fig. 2.

Taf. III.

Fig. 6.

Fig. 1.

Fig. 3.

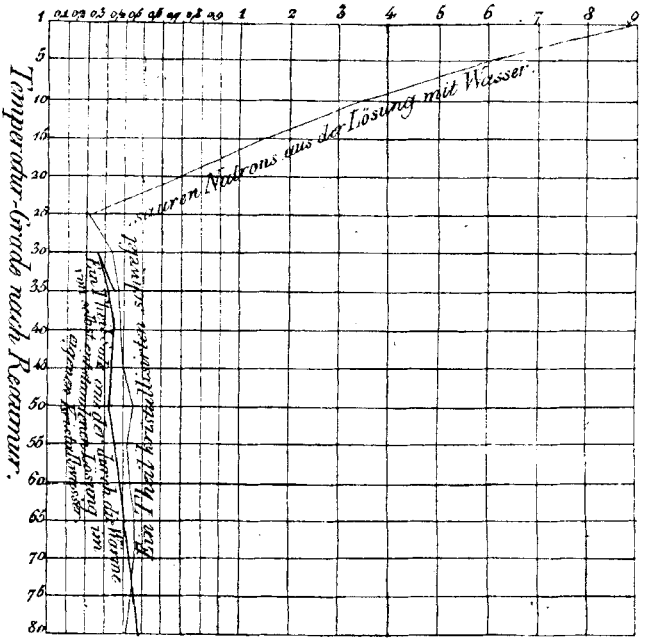
Fig. 5.

Fig. 4.

1 2 3 4 5 6

Taf. I.

Darstellung der Löslichkeits-Verhältnisse des schwefelsauren Natrons in Wasser.



Archiv d. Apoth.-Vereins VII. B. II. H.